

# ZWISCHEN HAVEL UND DACHSBERG

Leben und Wohnen in Premnitz



**Bonjour Premnitz**  
Französische Tage am 25. und  
26. April auf der Uferpromenade



**Boule:** Wie nah am „Schweinchen“? (Seite 5)



**Kinder:** Neues Angebot des Kleeblatt e. V. (Seite 8)



**Hanse-Tour Sonnenschein:** Schwerkranken Kindern helfen (Seite 9)



Mehr Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.premnitz.de](http://www.premnitz.de) oder ganz einfach direkt auf Ihr Smartphone: Einfach QR-Scanner starten und Code scannen.

13.

..... Juni

Niederkasseler  
Tag auf dem  
BUGA-Gelände

# Veranstaltungskalender

01.

..... August

BUGA-Tag  
auf dem  
BUGA-Gelände

05.

..... August

Hanse-Tour  
Sonnenschein  
auf dem Marktplatz

08.

..... August

Sommerfest  
Kirchplatz  
FF Mögelin

28.–30.

..... August

36. Dachsbergfest  
Festgelände am  
Dachsberg

02.

..... September

Spielplatzfest  
Spielplatz  
an der Havel  
15 Uhr – 18 Uhr



Fotos: J.Mai, Steve Wagner, Stadtverwaltung Premnitz



14.

..... September

100 Jahre  
Industriestandort  
Gewerbegebiet

31.

..... Oktober

Halloweenfest  
Kirchplatz  
FF Mögelin

11.

..... November

Start der  
36. Karnevalssaison  
Rathausplatz  
Beginn 11.11 Uhr

28.–29.

..... November

Hüttenweihnacht  
Marktplatz  
14 Uhr – 20 Uhr



09.

..... Dezember

Tanz im Advent  
Gasthaus Retorte  
15 Uhr – 20 Uhr



**Dietmar Kästner,**  
Geschäftsführer der Premnitzer  
Wohnungsbaugesellschaft mbH

## Liebe Leserinnen und Leser,

Ich bin nicht für Gefühlsausbrüche bekannt. Rational und sachlich – das liegt mir eher. Und doch komme ich nicht um die Feststellung herum: Ich finde Premnitz großartig! Ich wohne, lebe und arbeite einfach gern hier. Fragen Sie sich warum? Das liegt doch auf der Hand – die malerische Lage mitten im schönen Havelland, die Menschen, die schöne, gepflegte Stadt mit ihren sanierten Häusern, das neu gestaltete Stadtzentrum mit der schönen Havelpromenade ... Ich fühle mich hier wohl und ich wünsche mir, dass auch Sie, Ihre Kinder, Enkel und Urenkel hier gerne wohnen. Denn das ist wichtig: Eine Stadt wird nur überleben können, wenn die Menschen, die in ihr wohnen, eine Perspektive haben.

Die Zeit der Vorbereitung der Bundesgartenschau 2015 in der Havelregion hat uns allen das Gefühl vermittelt, dass gemeinsam etwas erreicht werden kann und – das ist vielleicht das Beste und Wichtigste – sie hat die Zusammenarbeit der Städte Brandenburg, Premnitz und Rathenow befördert und aktiviert, die alle schwierige Strukturveränderungen erlebt haben.

Eine Reihe von Statistikern hat eher düstere Prognosen für unsere Region errechnet. Die Premnitzer werden immer weniger und immer älter. Ich möchte diese Prognose nicht einfach hinnehmen. Die PWG trägt dazu bei, attraktiven Wohnraum für alle Premnitzer, egal ob jung oder alt, bereitzustellen. Unser Engagement ist nicht nur auf unsere Wohnungen beschränkt. So haben wir im vergangenen Jahr durch die Erschließung von Baugrundstücken 16 Familien ein neues Zuhause in Premnitz ermöglicht. In diesem Jahr haben wir uns den Neubau eines Gebäudes vorgenommen, in welches unter anderem eine Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte einziehen wird. Und wir haben für unsere kleinsten Premnitzer Räume zur Betreuung geschaffen und entlasten damit die Kindertagesstätten unserer Stadt. Nicht zuletzt muss erwähnt werden, dass sich die Mitarbeiter unserer Tochtergesellschaft darum kümmern, dass es in Premnitz stets sauber aussieht.

Unsere Stadt ist schön und hat sich gut entwickelt. Aber auch künftig werden viele Köpfe und Hände benötigt, um die Zukunft unserer Stadt in eine positive Richtung zu lenken. Auch Sie können dabei mithelfen. Schaffen Sie ein Umfeld, in dem man sich wohlfühlt, egal ob alt oder jung, heimisch oder aus weiter Ferne zugereist. Jeder ist in unserer Stadt willkommen, denn jeder füllt sie mit Leben. Kinderlachen, Stöckelschuhgeklapper und der angeregte Plausch unter Nachbarn bilden die Klangkulisse einer lebendigen Stadt – unserer Stadt.

*Dietmar Kästner*  
**Dietmar Kästner**

### Aus dem Inhalt

- 04 ..... **BUGA 2015:  
Bonjour Premnitz**
- 05 ..... **Interview mit Simol Johnson**
- 06 ..... **PWG-Bauvorhaben 2015**
- 07 ..... **Niederkasseler Tag**
- 08 ..... **„Kleeblatt“-Angebot**
- 08 ..... **Sicheres Wohnen für Kinder**
- 09 ..... **Hanse-Tour Sonnenschein**
- 10 ..... **Neues von „Family Fitness“**
- 11 ..... **Viskose wird rückgebaut**
- 12 ..... **PWG-Balkonwettbewerb**
- 12 ..... **Bilderrätsel**

### Ihre Hinweise

Wir freuen uns auf Ihre Hinweise und Anregungen zu unserem Stadtmagazin. Bitte richten Sie diese an:

#### **Roy Wallenta**

Mail: [buergermeister@premnitz.de](mailto:buergermeister@premnitz.de)  
Tel.: (0 33 86) 259-140

#### **Dietmar Kästner**

Mail: [d.kaestner@pwg-premnitz.de](mailto:d.kaestner@pwg-premnitz.de)  
Tel.: (0 33 86) 27 01-11

### Impressum

#### **Herausgeber:**

Stadtverwaltung Premnitz  
Gerhart-Hauptmann-Straße 21, 14727 Premnitz  
Premnitzer Wohnungsbaugesellschaft mbH (PWG)  
Ernst-Thälmann-Straße 34, 14727 Premnitz

#### **Verantwortlich für den Inhalt:**

Roy Wallenta, Bürgermeister, S. 1–6  
Dietmar Kästner, PWG-Geschäftsführer, S. 7–12

**Titelfotos:** Stader (3), [www.martinfunck.com](http://www.martinfunck.com)

**Redaktion:** Dr. Frank Stader

**Layout:** Susanne Stader,  
Kommunikations- und Mediendesign

**Druck:** MAXROI Graphics GmbH  
Demianiplatz 27/28, 02826 Görlitz



**Gute Unterhaltung a la francais:  
„Émelie und ihre Brummbären“ (L)  
und „Duo Pariser Flair“ (r.)**

# „Bonjour Premnitz“ auf der BUGA

Am zweiten BUGA-Wochenende (25. und 26. April) fühlten sich manche Besucher an die Provence erinnert: Auf der Uferpromenade bei den Dachplatanen spielte man Boule, es wurde französisch gesprochen und die Klänge französischer Chansons wehten von der Bühne herüber. Schöne Stunden für alle Beteiligten, auch wenn das Wetter etwas unfreundlich, aber doch zumeist trocken war.

Flair und Lebensart des Nachbarvolkes wurden den Besuchern anhand von Musik und Sport nahegebracht. Initiiert hatte das französische Wochenende die rührige Premnitzer „Deutsch-Französische Gesellschaft“ (DFG). Wie ihr Präsident Wolfgang Hundt erklärte, ist er der Stadtverwaltung wie auch der BUGA-Geschäftsleitung dankbar für die tatkräftige Unterstützung dieses Projektes.

## Die Liebe, das Leben et cetera ...

Dank langjähriger Kontakte der Premnitzer DFG zur französischen Partnerregion war eine 12-köpfige Kulturdelegation aus der Normandie angereist. Dazu

gehörte die Musikgruppe „Émelie und ihre Brummbären“ – eine hübsche junge Dame als Sängerin und Violinistin sowie drei ältere Herren mit Gitarre, Mundharmonika und Banjo. Bemerkenswert war nicht nur die gekonnte musikalische Darbietung dieser Amateurgruppe, sondern auch ihre natürliche und humorvolle Ausstrahlung. Ihr Thema war – wenig überraschend – die Liebe und das Leben.

Thematisch ganz ähnlich ausgerichtet war der zweite musikalische Höhepunkt des Wochenendes. Das „Duo Pariser Flair“ (Mezzosopranistin Marie Giroux, begleitet von Jenny Schäuffe-

len) nahm die Zuschauer mit auf eine musikalische Stadtführung durch Paris. Zu Gehör gebracht wurden vor allem bekannte Chansons, was viele Zuschauer zum Mitsummen veranlasste.

## Die Kugel ist rund!

Das „Band der Spiele“ in der Uferpromenade stand an diesem Wochenende ganz im Zeichen des Kugelspiels Boule, in Frankreich ein Volkssport. Gespielt wurde auf dem speziell angelegten Bouleplatz (wir berichteten) wie auch dem anliegenden Gelände. Denn – und das ist ein wesentlicher Vorteil – Boule kann man überall spielen.

Es fanden sich viele Interessenten, die sich in die Geheimnisse dieses Spiels einweihen ließen und es auch gleich einmal selbst versuchten. Dabei konnten sie sich von einem weiteren Vorteil dieses Spiels überzeugen: Jeder kann Boule spielen, keine besonderen Voraussetzungen sind dafür erforderlich. Eben deshalb wird das Spiel im Unterschied zu ähnlichen Kugelspielen aus dem Stand, also ohne Anlauf, gespielt – was in der offiziellen Bezeichnung Pétanque seinen Niederschlag findet.

## Nah heran ans „Schweinchen“

Die Regeln sind denkbar einfach: Eine kleine rosa Kugel, das „Schweinchen“, wird mindestens sechs Meter weit aufs

etwa 12 x 4 Meter große Spielfeld geworfen. Das Ziel besteht darin, eine etwa 700 Gramm schwere Metallkugel so nah wie möglich an das „Schweinchen“ heran zu werfen. Zumeist treten Einzelspieler oder 2-er (Doublettes) bzw. 3-er (Triplettes) Mannschaften gegeneinander an. Ein Unterschied zwischen Männern und Frauen wird nicht gemacht. Gewonnen hat, wer zuerst 13 Punkte erreicht hat.

Immer wieder hörte man von den Neulingen: „Das macht ja ganz toll Spaß. Das spielen wir in nächster Zeit öfter!“ Was sich vor allem für die Premnitzer empfiehlt, steht ihnen doch in der Uferpromenade auch nach der BUGA auf Dauer eine vorbildlich präparierte Boule-Bahn zur Verfügung.

### Das internationale Turnier

Am Sonntag fand zwischen 10 und 14 Uhr auf dem „Band der Spiele“ ein internationales Boule-Turnier zwischen fünf 3er-Mannschaften statt. Jedes Team spielte gegen jedes. Sieger wurden, wie nicht anders zu erwarten, die beiden Mannschaften des 1. Kreuzberger Boule Clubs, besetzt mit mehreren Berliner Meistern. Wie der Schatzmeister des Clubs, Andreas Runge, berichtete, gibt es in Berlin – seit der französischen Besatzung eine Boule-Hochburg – 300 Lizenzspieler (etwa ein Fünftel davon Frauen) und mehr als ein Dutzend Vereine. Verstärkt wurden die Berliner durch einen BUGA-Besucher aus Alfeld bei Hannover, ebenfalls begeisterter Boule-Spieler, der zufällig vor Ort war. Unerwartet war am Ergebnis nur, dass die zweite Mannschaft (zu der

## Wir sprachen mit Simol Johnson, einem der Spieler im Boule-Team Kamerun.

### Herr Johnson, erzählen Sie ein wenig über sich.

Ich bin 25 Jahre alt, von Beruf LKW-Mechaniker. Vor acht Monaten bin ich nach Deutschland gekommen, seit sechs Monaten wohne ich in Premnitz im Heim in der Waldstraße. Ich will arbeiten und möglichst schnell deutsch lernen, leider gibt es zur Zeit keinen Kurs. Ich glaube fest daran, dass ich hier bleiben darf.

### Wie gefällt es Ihnen hier?

Ganz toll, super! Auch wegen der vielen guten Kontakte zu Premnitzern, vor allem zu Herrn Hundt von der DFG. Da wir aus dem französischsprachigen Teil von Kamerun kommen, können wir uns gut verständigen. Das ist für uns sehr wichtig.

### Haben Sie vorher schon einmal Boule gespielt?

Keiner aus dem Team Kamerun hatte bisher eine Boule-Kugel in der Hand. Chancen auf einen Sieg rechnen wir uns nicht aus, aber wir werden uns anstrengen. Schließlich ist die Teilnahme das Wichtigste, ganz im olympischen Sinne. Und außerdem macht das Spiel viel Spaß, eine schöne Abwechslung. ▲



zwei Frauen gehörten) die erste in einem spannenden Endspiel besiegte.

Farbe und noch mehr Internationalität ins Turnier brachte das Team Kamerun, das einen großartigen dritten Platz belegte. Schließlich hatten die drei jungen Männer aus dem Asylbewerberheim noch nie vorher Boule gespielt. Zum Turnier kamen sie dank der guten

Beziehungen zur Deutsch-Französischen Gesellschaft.

Den vierten Platz belegte eine Mannschaft der französischen Kulturdelegation. Ihnen fehlte etwas Glück, das wohl auch eine Rolle spielt, aber sie zeigten, dass sie als richtige Franzosen ihren Volkssport durchaus beherrschen.

Für die Premnitzer DFG spielten Her-



Bürgermeister Wallenta ehrte die Sieger (v.l.): Team Kreuzberg II (1. Platz), Team Kamerun (3.) und Team Premnitz (5.)

bert Arndt, Reinhard Milde und Frank Hoffmann. Sie alle hielten am Samstag zum ersten Male eine Boule-Kugel in der Hand. Als gute Gastgeber ließen sie allen anderen Teams den Vortritt. Aber gerade gegen die Berliner Mannschaften konnten sie relativ knappe Ergebnisse erzielen. Mehrfach wurden dabei ihre sehr nahe am „Schweinchen“ platzierten Kugeln im letzten Augenblick durch gegnerische Kugeln verdrängt. Da war es ein schwacher Trost, dass gerade diese Technik des Abschießens der gegnerischen Kugel beim Publikum besonders beliebt ist – sorgt sie doch für Spannung bis zum letzten Augenblick.



Ein beliebtes Fotomotiv:  
Die Ente am Havelufer

**Fazit**

Es war auch ohne Sonnenschein ein unterhaltsames Wochenende mit „Bonjour Premnitz“. Gebührend bewundert wurden auch die großen und kleinen Attraktionen – vor allem die Aussichtsplattform und die Wasserkunst. Ein beliebtes Fotomotiv war auch die „Blumen-Ente“, die in diesem Jahr von der PWG-Tochtergesellschaft in bewährter Weise vorbereitet worden ist und dann von den BUGA-Gärtnern mit Pflanzen der örtlichen Gärtnerei Sellar bunt gestaltet wurde.

Erreicht wurde auch das Ziel, die Kontakte in die Normandie zu festigen. So besucht eine 20-köpfige französische Delegation die BUGA. Und eine Partnerschaft der Premnitzer Oberschule mit einer Schule aus der Normandie ist bereits auf den Weg gebracht. ▲



PWG-Neubau: Standort und Skizze

# PWG-Bauvorhaben im Jahr 2015

## Maßnahmen für Senioren, Instandsetzung und Senkung der Heizkosten

Ein Neubau ist das wichtigste Bauprojekt der PWG in diesem Jahr; der zweite PWG-Neubau nach dem Wohn- und Geschäftshaus Schillerstraße 2 aus dem Jahr 1999. Als Standort vorgesehen ist eine Fläche am Mühlenweg, wo ein Wohngebäude aus den 50-er Jahren abgerissen wurde. Wie im Gebäude Straße der Freundschaft 2–4 werden auch hier Räume für eine Wohngemeinschaft für acht Demenzzranke entstehen. Das Obergeschoss bietet Platz für vier moderne 3-Raum-Wohnungen.

**Bereits bewährte Pflegeform**

Wie die Wohngemeinschaft in der Straße der Freundschaft gezeigt hat, bietet diese Pflegeform den Bewohnern die Möglichkeit, sich je nach Wunsch und Fähigkeiten am Gemeinschaftsleben zu beteiligen, sei es beim Kochen, Spielen oder anderen Beschäftigungen. Dieses Konzept wie auch die überschaubare, gewissermaßen familiäre Größe der Wohngemeinschaft bilden eine gute Alternative zur Unterbringung in einem Altersheim. Auch können die Angehörigen

der Pflegebedürftigen unkompliziert in die individuelle und familiäre Betreuung einbezogen werden. Das Wohlergehen der Bewohner steht im Mittelpunkt, was nicht zuletzt auch die große Nachfrage nach solchen Wohnungen bestätigt. Der steigende Bedarf an alternativen und kostengünstigen Formen der Unterkunft und Betreuung ergibt sich aus der zunehmenden Anzahl alter Menschen auch in Premnitz.

**Betreuung durch Future Care**

Bei dem Neubau werden die Anforderungen an die Pflegeform von vornherein in der Planung berücksichtigt. Jeder der acht Bewohner der Wohngemeinschaft hat ein eigenes Zimmer, welches er mit seinen eigenen Möbeln ausstatten kann.

Außerdem wird es eine gut eingerichtete Küche geben, in welcher sich die Bewohner an der Zubereitung ihrer Mahlzeiten beteiligen können. Für gemeinsame Aktivitäten und gemütliches Beisammensein gibt es ein großes Wohnzimmer. Hinzu kommen Sanitärräume sowie Räume für hauswirtschaftliche Belange. Die Betreuung der Bewohner wird der Brandenburger Pflegedienst Future Care

übernehmen, der über umfangreiche pflegerische Erfahrungen verfügt. In Premnitz betreut er zum Beispiel auch die Bewohner der bereits erwähnten Wohngemeinschaft in der Straße der Freundschaft 2–4.

### Instandhaltung des Gebäudes Schillerstraße 2 sowie Sanierung von Treppen und Außenanlagen

Eine weitere größere Baumaßnahme dieses Jahres wird die Instandhaltung des Gebäudes Schillerstraße 2 bilden. Der bisher einzige Neubau der PWG verfügt über gut nachgefragte Wohnungen und Geschäftsräume. Jetzt werden die Fassade erneuert und Putzschäden beseitigt.

Außerdem wird sich die PWG ab diesem Jahr verstärkt der Renovierung von Treppenhäusern und der Verschönerung der Außenanlagen widmen. Einen weiteren Schwerpunkt wird die Aufwertung der Wohnungen für die Wiedervermietung bilden. Da die energiesparende Sanierung der PWG-Bestände weitgehend abgeschlossen ist, ergeben sich für solche Maßnahmen finanzielle Spielräume.

### Für Mieter und Eigenheimbesitzer: Sparen durch effektive Technik

Allerdings bleibt bei der PWG die Senkung der Heizkosten auf der Tagesordnung. Momentan laufen Untersuchungen, welche Elemente der Heizungsanlagen durch effektivere Teile ersetzt werden können. So werden ältere Heizstationen durch Brennwertanlagen ausgetauscht.



Schillerstraße 2

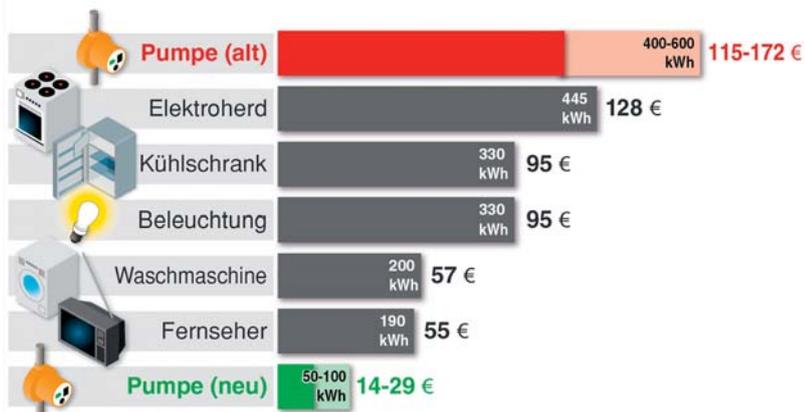
Diese Maßnahme bringt den Mietern eine Einsparung der Heizkosten von 15 bis 20 Prozent.

Außerdem investiert die PWG zur weiteren Senkung der Betriebskosten für die Mieter in den Austausch älterer Umwälzpumpen durch hocheffektive Anlagen. Denn die älteren Pumpen sind richtige Stromfresser. Die neuen Heizungsumwälzpumpen dagegen passen ihre Pumpleistung dem tatsächlichen Bedarf der Heizungsanlage an.

Es ist deshalb auch für Eigenheimbesitzer empfehlenswert, ihre Pumpe nicht erst dann durch eine neue zu ersetzen, wenn diese verschlissen ist. Wie die Grafik unten zeigt, verringern sich beim Einbau einer neuen Pumpe die Stromkosten für deren Betrieb bei einem Einfamilienhaus mit drei Personen von 115 bis 172 Euro auf 14 bis 29 Euro pro Jahr. Das bedeutet, dass sich die Pumpe nach zwei bis höchstens vier Jahren amortisiert hat. ▲

### Heizungspumpe: Vom Stromfresser zum Energiesparer

Typischer Stromverbrauch und Stromkosten pro Jahr in einem Einfamilienhaus mit drei Personen (bei einem Strompreis von 28,7 ct/kWh)



### Städtepartnerschaft



Initiatoren der Städtepartnerschaft: Wilhelm Schmidt, Walter Esser, Dr. Joachim Aurich, Roy Wallenta (v.l.)

### „Niederkasseler Tag“ auf der BUGA

## 25. Jahrestag Städtepartnerschaft mit Niederkassel

Am 13. Juni ab 11 Uhr präsentiert unsere Partnerstadt Niederkassel Kultur auf der BUGA. Zwei Ensembles werden die Gäste erfreuen. Die Notenrheidter, das Erwachsenenensemble der Musikschule Niederkassel, werden Melodien aus Oper und Film zu Gehör bringen. Das Akkordeonorchester Niederkassel wird Musik aus aller Welt spielen. Gute Unterhaltung ist also garantiert!

### Enge Verbindungen zwischen den Menschen

Anlass des „Niederkasseler Tages“ sind 25 Jahre Städtepartnerschaft Premnitz-Niederkassel. Bereits im September 1990 wurde die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet. In den folgenden Jahrzehnten hat die Stadt am Rhein die Entwicklung von Premnitz stets begleitet und unterstützt.

### Bemerkenswerte Briefmarkenausstellung

„40 Jahre deutsch-deutsche Teilung – Geschichte auf Briefmarken“ – diese interessante Ausstellung werden die Besucher unseres Rathauses im März zur Kenntnis genommen haben. Sie wurde zum 25-jährigen Jubiläum von Wilhelm K.H. Schmidt unter teilweiser Verwendung einer früheren Ausstellung von Jürgen Mai erarbeitet. Im April und Mai war sie im Rathaus Rathenow zu sehen, im Oktober wird sie im Rathaus Niederkassel gezeigt. ▲



## Neues Angebot für Eltern

Kleine Kinder sind für ihre Eltern eine wahre Freude. Aber auch eine Herausforderung. Um diese zu bewältigen, brauchen sie mitunter qualifizierte Hilfe – wie ihn der Rathenower Verein „Kleeblatt e.V.“ seit Anfang 2013 auch in Premnitz leistet. In der Bergstraße 75 stellte die PWG dem Verein Räume zu günstigen Bedingungen zur Verfügung. Nun unterstützt die PWG den Verein auch beim Aufbau einer Kurzzeitbetreuung.

Zum Angebot des Vereins gehören seit Anfang 2013 Spiel- und Krabbelgruppen sowie Babymassage und Themenrunden. Er ist ein Ort der Begegnung von jungen und alleinerziehenden Eltern, ihren Kindern bis zum Alter von drei Jahren und den qualifizierten „Kleeblatt“-Mitarbeitern. Die verschiedenen Angebote werden von Premnitzer Eltern rege genutzt, erfahren wir von der Leiterin der Premnitzer Zweigstelle, der Sozialpädagogin und Familientherapeutin Claudia Dias Branco.

Ein Wunsch vieler Eltern konnte allerdings bisher nicht erfüllt werden: die zeitweilige Betreuung der Kinder. Denn dazu sind die Räume in der Bergstraße nicht geeignet.

### **PWG stellt Räume zur Verfügung**

Wieder war die PWG bereit zu helfen. Als in der Thälmannstraße 34, unmittelbar neben der PWG-Geschäftsstelle, einige Gewerberäume frei wurden, nahm sie mit dem „Kleeblatt“-Verein Kontakt auf. Allerdings reichte die vorhandene Fläche für die Zwecke des Vereins nicht aus. Deshalb verzichtete die PWG auf einen Beratungsraum in ihrer Geschäftsstelle und stellte diesen noch zusätzlich dem Verein zur Verfügung. Nach der Sanierung kann der Verein nun vier Räume mit insgesamt 100 Quadratmetern Fläche sowie sanitäre Einrichtungen nutzen, alle selbstverständlich barrierefrei. Damit sind gute Vo-

## Sicheres Wohnen für Kinder

Je mehr sich kleine Kinder aufmachen, um die Welt zu entdecken, desto mehr Gefahren setzen sie sich aus. Und tatsächlich sind Unfälle die häufigste Todesursache für Kinder. Mehr als 200.000 Unfälle pro Jahr erleiden Kinder zu Hause. Zahlen, hinter denen sich Schmerzen und viel Leid verbergen. Doch die meisten wären vermeidbar gewesen. Daher wollen wir Hilfestellung geben, indem



wir auf einige potenzielle Gefahrenstellen in der Wohnung aufmerksam machen. Das sollten Sie übrigens auch mit ihrem Kind tun. Reden Sie mit ihm über Gefahren und wie Ihr Kind sie vermeiden kann.

### **Sturzgefahr**

Stürze machen fast die Hälfte aller Kinderunfälle zu Hause aus. Kinder klettern gern und nicht alle Möbel sind kippstabil. Sind Regale und Schränke an der Wand befestigt? Ist das Spielzeug möglichst weit unten verstaut?

Auch Ordnung hilft, Stürze zu vermei-

den. Herumliegende Gegenstände wie größeres Spielzeug stellen Stolperfallen dar. Sind Teppiche und Läufer rutschfest und ohne Stolperkanten verlegt? Sind Schubladen gegen Öffnen durch Kinder gesichert?

Auch wenn Stürze aus dem Fenster oder vom Balkon relativ selten sind, sind die Folgen umso schlimmer. Sichern Sie Fenster und Balkontüren mit abschließbaren Griffen und vermeiden Sie „Kletterhilfen“ wie Stühle vor dem Fenster.

### **Küche und Bad**

Etwa ein Drittel aller Kinderunfälle sind Verbrennungen oder Verbrühungen. Vom Herd sollten Kinder daher grundsätzlich ferngehalten werden. Sind Backofen und



raussetzungen für die Arbeit des Vereins vorhanden.

### Keine „Ersatz-Kita“

Sechs Kinder können hier werktags betreut werden, um den Eltern in schwierigen Situationen zu helfen. Die Betreuungszeit kann mit den Eltern individuell abgestimmt werden. Wie Frau Dias Branco erklärt, erfolgt die Tagesbetreuung bedarfsorientiert, also zum Beispiel bei einem Arztbesuch, der Erkrankung der Eltern oder der Tagesmutter, in akuten Überforderungssituationen oder auch zur

Überbrückung einer kurzen Zeit bis zur Aufnahme des Kindes in eine Kita. Eine längerfristige Betreuung der Kinder ist nicht vorgesehen, denn nur so hat der „Kleeblatt“-Verein die Möglichkeit, in Not-situationen helfen zu können. Wer diese Hilfe benötigt, kann sich telefonisch an die Mitarbeiter des Vereins wenden oder vor Ort beraten lassen. ▲

**Kontakt zu Kleeblatt e.V.**  
**Thälmannstraße 34**  
**Telefon: 03386 2511292**  
**www.kleeblatt-rathenow.de**



Spülmaschine stets geschlossen? Werden elektrische Geräte außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahrt, hängen ihre Kabel nicht herab? Und noch immer gilt der alte Spruch: „Messer, Gabel,

Schere, Licht, sind für kleine Kinder nicht!“ Im Bad sollten sich Kinder nie unbeaufsichtigt aufhalten. Auch bei wenig Wasser in der Wanne können Kleinkinder ertrinken. In die Badewanne wie auf die glatten Fußbodenfliesen gehören Anti-Rutschmatten.

Werden Reinigungsmittel, Alkohol, Medikamente usw. in einem abschließbaren

Schrank aufbewahrt? Für die ganze Wohnung gilt: Giftige Pflanzen wie z. B. das Alpenveilchen gehören nicht in den Lebensbereich von Kindern. Einen Überblick über giftige Zimmerpflanzen gibt die Internetseite [www.botanikus.de](http://www.botanikus.de).

### Feuer und Elektrizität

Was das „Licht“ aus dem oben zitierten Spruch betrifft, so übt offenes Feuer, wie Weihnachtskerzen oder Streichhölzer, auf viele Kinder eine besondere Faszination aus. Die von Kindern verursachten Brände sind nicht selten – und die Folgen oft verheerend. Steckdosen in Griffweite der Kinder kann man einfach durch entsprechende Vorrichtungen sichern, die es günstig in jedem Baumarkt gibt. ▲



### Hanse-Tour Sonnenschein

## Helfen auch Sie schwerkranken Kindern

Am 5. August macht die „Hanse-Tour Sonnenschein“ bei uns Halt. Auf dem Marktplatz werden die Radsportler von Bürgermeister Roy Wallenta begrüßt. Er wird einen Scheck für die Unterstützung krebs- und chronisch kranker Kinder überreichen.

Hobby-Radsportler engagieren sich mit dieser fünftägigen Radtour im Kampf gegen Kinderkrebs und werben für Spenden. Die diesjährige Tour startet am 4. August in Rostock, führt am zweiten Tag über Premnitz nach Brandenburg, dann über Berlin nach Oranienburg, nach Waren und schließlich zurück nach Rostock.

Die Organisatoren der Tour wollen die Heilungschancen von Kindern bei Erkrankungen wie Leukämie oder Hirntumoren verbessern. Denn noch immer stirbt jedes fünfte erkrankte Kind.

Wenn auch Sie spenden wollen, überweisen Sie das Geld bitte unter dem Kennwort „Hanse-Tour Sonnenschein“ auf das Konto der Stadtverwaltung Premnitz (IBAN: DE43 1605 0000 3851 1109 50). Die Spenden kommen zu 100 Prozent den Bedürftigen zugute, alle Organisations- und Verwaltungskosten werden von den Teilnehmern der Tour selbst getragen. Über die Verwendung der Einnahmen wird auf der Internetseite [www.hanse-tour-sonnenschein.de](http://www.hanse-tour-sonnenschein.de) berichtet. In diesem Jahr werden die Spenden „Mike Möwenherz“ (Versorgung sterbenskranker Kinder in häuslicher Umgebung) sowie dem Kinderhospiz Sonnenhof in Berlin und Brandenburg zugute kommen. ▲



Liebe Mieterin,  
lieber Mieter  
der PWG,

Sie wohnen gern bei der PWG? Erzählen Sie das doch Ihren Verwandten, Freunden und Bekannten und beteiligen Sie sich an unserer Aktion:



Suchen Sie sich Ihren neuen Nachbarn einfach selbst aus und werben Sie einen neuen Mieter bei der PWG. **Für jeden Neumieter erhalten Sie eine Prämie bis zu 500 Euro.**

**Machen Sie mit! Weitere Informationen sowie die Teilnahmebedingungen erhalten Sie telefonisch unter: 03386 2701-0 und in unserer Geschäftsstelle.**

Teilnehmen können alle Mieterinnen und Mieter der Premnitzer Wohnungsbaugesellschaft mbH. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

## Umfassende Modernisierung

Im Jahr 2013 übernahm André Niezjewski das Premnitzer Fitness-Studio in der Bergstraße. Vor der anstehenden Modernisierung sprachen wir mit dem „Family Fitness“-Geschäftsführer über seine Pläne.



André Niezjewski: „Wir bieten den Kunden künftig mehr.“

**Seit über 15 Jahren betreiben Sie bereits das Fitness-Studio in Rathenow. Welche Pläne haben Sie nun mit dem Premnitzer Studio?**

Wir werden den Kunden künftig mehr bieten als bisher. Es sind umfangreiche Investitionen in die Modernisierung des Studios vorgesehen. In diesem Jahr haben wir zunächst den Cardio- bzw. Ausdauerbereich umgebaut und erweitert. Weiterhin wollen wir den Außenbereich komplett umbauen. Außerdem werden wir noch in diesem Jahr eine neue Generation moderner Kraftgeräte in Betrieb nehmen.

**Was bieten Sie Ihren Kunden?**

Vor allem gesundheitsorientiertes Muskeltraining, Cardiotraining, Gruppentraining und Wellnessangebote. Unseren Kunden aus allen Altersklassen geht es vor allem um ihre Gesundheit, aber gut aussehen und sich wohl fühlen spielt natürlich auch eine Rolle.

**Welche Angebote werden besonders gern angenommen?**

Ein Beispiel ist das Funktionstraining für Kunden mit orthopädischen Beschwerden. Wenn diese Bewegungsform von Ärzten verschrieben wird, übernimmt die jeweilige Krankenkasse in der Regel die Kosten. Dieses Gruppentraining kann durch zusätzliches individuelles Training ergänzt werden. Weiteres Gruppentraining gibt es zu Themen wie „Bauch-Beine-Po“, „Pilates“ oder „Zumba“. Inzwischen trainieren auch viele Schüler bei uns mit der Jugendfitnesskarte für 19 Euro pro Monat. Auch unsere Zusatzleistungen wie Ernährungsberatung und Personal Training werden oft nachgefragt.

**Wie steht es um die Qualifikation Ihrer Mitarbeiter?**

In den beiden Studios in Rathenow und Premnitz sind rund 20 Mitarbeiter tätig, sowohl speziell geschultes Servicepersonal als auch Trainer. Alle Trainer besitzen entsprechende Trainerlizenzen, zwei sind auch ausgebildete Physiotherapeuten. Wir legen sehr großen Wert auf eine fachkundige Betreuung unserer Kunden. ▲



# 100 Jahre Industriestandort

Die letzte Industriebrache wird beseitigt und neue Gewerbefläche geschaffen

Am 14. September dieses Jahres findet im Industriegelände ein Festakt unter Teilnahme von Außenminister Frank-Walter Steinmeier statt. Der Anlass ist ein doppelter: Im Jahr 2015 begeht die Stadt Premnitz das 100-jährige Jubiläum der Gründung des Industriestandortes Premnitz. Denn im Jahr 1915 wurde durch die „Vereinigten Köln-Rottweiler Pulverfabriken“ mit dem Bau der Pulverfabrik begonnen und damit der Grundstein für die Entwicklung des Industriestandortes gelegt. Außerdem wird mit dem Rückbau der ehemaligen Viskoseanlage die letzte Industriebrache im Industriegebiet Premnitz beseitigt und damit Platz geschaffen für neue Gewerbeansiedlungen. Den Zuwendungsbescheid für die Finanzierung dieser Maßnahme hat Minister Helmut Markov unserem Bürgermeister Roy Wallenta im September 2014 überreicht.

## Zehn Millionen Euro werden investiert

Mit einer Investitionssumme von 9,99 Millionen Euro ist der Rückbau und die Erschließung der ehemaligen Viskosefläche das größte Einzelvorhaben der Stadt Premnitz im Industriegebiet. Die

Förderung erfolgt aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ mit einer Fördersumme von 7,99 Millionen Euro. Diese Summe setzt sich jeweils zu 50 Prozent aus Bundes- und Landesmitteln

ter Fläche

- ▲ Anpassung der Versorgungsleitungen
  - ▲ Instandsetzung des Anschlussgleises
- Gleichzeitig wird auf der Fläche eine umfangreiche Altlastenuntersuchung durchgeführt mit dem Ziel, gleichzeitig



**Minister Markov überreicht im September 2014 den Zuwendungsbescheid an Roy Wallenta.**

zusammen. Den Eigenanteil von zwei Millionen Euro teilen sich die Stadt Premnitz und die Landesentwicklungsgesellschaft Brandenburg i.L. jeweils zur Hälfte.

## Folgende Maßnahmen werden auf der 10 Hektar großen Fläche durchgeführt:

- ▲ Rückbau aller Gebäude (das sind etwa 540.000 m<sup>3</sup> umbauter Raum)
- ▲ Entsiegelung von 65.000 m<sup>2</sup> befestig-

mit dem Abschluss der Erschließungsmaßnahme die Flächen altlastenfrei den Investoren zur Nutzung zu übergeben. Zur Schaffung von Baurecht auf der Viskosefläche wird zur Zeit der Bebauungsplan Nr. 9 der Stadt Premnitz „Viskose“ erarbeitet.

Das erklärte Ziel der Stadt Premnitz ist es, alle vorgenannten Maßnahmen bis zum Ende des Jahres 2017 abzuschließen. ▲

# Balkonwettbewerb 2015



Premnitz ist in den vergangenen Jahrzehnten zu einer grünen Stadt geworden. Viele PWG-Wohnungen haben Balkone erhalten, hinzu kommen nicht wenige Vorgärten. Viele dieser Balkone und Vorgärten sind von ihren Bewohnern in grüne bzw. bunte Oasen verwandelt worden.

Sie tragen dazu bei, dass die Bewohner sich in ihrer Stadt wohlfühlen können. Und dass sich Premnitz seinen Besuchern als eine attraktive Stadt mit kleinstädtischem Flair präsentiert. Deshalb ist es zu einer schönen Tradition geworden, dass die PWG die besten „Balkongärtner“ unter ihren Mietern auszeichnet.

In diesem Jahr werden viele neugierige BUGA-Besucher zu uns kommen. Besucher, die aufmerksam registrieren werden, ob sie auch außerhalb der Ausstellungsflächen mit Blumenschmuck begrüßt werden.

Deshalb wird die PWG, wie im vorigen Heft schon angekündigt, in diesem

Jahr wieder einen Balkonwettbewerb für ihre Mieter veranstalten, um ihren Fleiß und ihre Kreativität zu würdigen. Und nicht zuletzt auch, um einen zusätzlichen Anreiz dafür zu schaffen, Balkone und Vorgärten besonders kreativ zu gestalten.

Ende August/Anfang September wird eine Jury die Wohngebiete besichtigen und unter Ausschluss des Rechtsweges die schönsten Balkone und Vorgärten auswählen. Die Sieger können sich auf Überraschungspreise freuen, welche dem besonderen Anlass der BUGA angemessen sein werden. **Machen Sie mit, gestalten Sie Ihren Balkon bzw. Vorgarten in diesem Jahr besonders kreativ! ▲**



v.l.: Herr Kästner, Ehepaar Zehle, Herr Wallenta, Herr Krügel (vertritt seine Frau). Nicht dabei: Frau Pentzien.

## Kennen Sie unsere Stadt?

Für Premnitzer war unser Rätsel in der vorigen Ausgabe wohl kein Problem: Es zeigt ein Detail des Eingangs des neobarocken Gebäudes, das zunächst bei seiner Erbauung als Hauptverwaltungssitz der Pulverfabrik und nach dem I. Weltkrieg des Chemiefaserwerkes fungierte. Heute beherbergt es u.a. die Geschäftsleitung der BUGA 2015. Die richtige Antwort fanden das Ehepaar Zehle, Frau Krügel und Frau Pentzien. Sie gewannen jeweils zwei BUGA-Eintrittskarten.



Auch mit dem Rätsel dieser Ausgabe bleiben wir bei der interessanten Industriegeschichte unserer Stadt. Unser Bild zeigt ein Detail einer hundertjährigen Industrieanlage, deren Abriss in Kürze erfolgen wird. Weitere Hinweise finden aufmerksame Leser in diesem Heft. Wir sind gespannt, wie viele das Motiv erkennen und sich am Preisrätsel beteiligen.

Einsendungen bis 30.07.2015 an:  
Stadtverwaltung Premnitz  
Gerhart-Hauptmann-Straße 21  
14727 Premnitz  
Mail: [buergermeister@premnitz.de](mailto:buergermeister@premnitz.de)  
Telefon: (0 33 86) 259-140

## Sie suchen eine Wohnung?

Wir bieten Ihnen preisgünstige Wohnungen in guter Lage!

Sie können aus einem umfangreichen Angebot in den Bereichen Premnitz-Zentrum, Altes Stadtzentrum, Bergstraße und Dachsberg wählen. Vereinbaren Sie gleich telefonisch einen Beratungstermin unter (03386) 2701-0. Oder finden Sie Ihre Wohnung im Internet unter [www.pwg-premnitz.de](http://www.pwg-premnitz.de).

